

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
24. Oktober 2019 (24.10.2019)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2019/201366 A2

(51) Internationale Patentklassifikation:

A47J 47/00 (2006.01) B32B 21/08 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE2019/000102

(22) Internationales Anmeldedatum:

09. April 2019 (09.04.2019)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

20 2018 001 953.4

17. April 2018 (17.04.2018) DE

(72) Erfinder; und

(71) Anmelder: STOTZ, Oliver [DE/DE]; Besenbruchstraße 6,
42285 Wuppertal (DE).

(74) Anwalt: KAYSER, Christoph; Am Borsigturm 9, 13507
Berlin (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DJ, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JO, JP, KE, KG, KH, KN, KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz 2 Buchstabe g)

(54) Title: OBJECT OF USE FOR DOMESTIC PURPOSES

(54) Bezeichnung: GEBRAUCHSGEGENSTAND FÜR HÄUSLICHE ZWECKE

(57) Abstract: The invention relates to an object of use comprising a base body as a composite consisting of at least two composite elements, characterized in that a first composite element made of a first material and a second composite element made of a second material are produced, wherein the first material and the second material are different.

(57) Zusammenfassung: Ein Gebrauchsgegenstand mit einem Grundkörper als Verbund aus wenigstens zwei Verbundelementen, ist dadurch gekennzeichnet, dass ein erstes Verbundelement aus einem ersten Werkstoff und ein zweites Verbundelement aus einem zweiten Werkstoff hergestellt ist, wobei der erste Werkstoff und der zweite Werkstoff unterschiedlich sind.



WO 2019/201366 A2

Gebrauchsgegenstand für häusliche Zwecke

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Gebrauchsgegenstand mit einem Grund-
5 körper als Verbund aus wenigstens zwei Verbundelementen.

Solche Gebrauchsgegenstände sind aus dem Stand der Technik allgemein bekannt.
So werden z.B. flache Holzbrettchen, Tischplatten, oder auch Gebrauchsgegenstän-
de mit komplexeren Formen, z.B. Löffel, aus mehreren Teilstücken oder Verbunde-
10 lementen hergestellt, die zu einem Verbund fest und unlösbar verbunden sind. Diese
stellen nach der Verbindung eine Einheit dar, die den betreffenden Gegenstand für
den jeweiligen Zweck erst gebrauchsfähig macht. In der Regel werden die einzelnen
Verbundelemente miteinander mechanisch verbunden und verleimt.

15 Ein Grundkörper des durch Verbund mehrerer Verbundelemente hergestellten Ge-
brauchsgegenstandes besteht aus einem einheitlichen Werkstoff, d.h., die jeweiligen
miteinander zum Grundkörper verbundenen Verbundelemente bestehen aus ein und
demselben Werkstoff.

20 Der damit verbundene Nachteil ist, dass die Verbundelemente sämtlich in ihrer Art
und Eigenschaft sehr ähnlich sind. Zum Beispiel weisen diese im Verbund eine ähn-
liche Härte, Farbe, Festigkeit o.dgl. auf. Es gibt Fälle, in denen diese Einheitlichkeit
nicht erwünscht ist. Beim Schneiden von Gemüse oder Hacken von Nüssen, Klop-
fen von Fleisch etc. müssen daher andere Küchenbrettchen verwendet werden, als
25 zum Servieren von Speisen.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist daher, einen Gebrauchsgegenstand der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, dass dieser alle technischen und dekorativen Ansprüche bei der Zubereitung und beim Servieren von Speisen oder einfach als Unterlage erfüllt.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass ein erstes Verbundelement aus einem ersten Werkstoff und ein zweites Verbundelement aus einem zweiten Werkstoff hergestellt ist, wobei der erste Werkstoff und der zweite Werkstoff unterschiedlich sind.

Durch die Unterschiedlichkeit der Werkstoffe wird ermöglicht, dass unterschiedliche Materialeigenschaften zu einem Grundkörper verbunden werden können. So können z.B. schnittfeste Materialien neben Materialien mit geringerer Härte oder helle und dunkle Materialien nebeneinander zu einem Grundkörper verbunden sein. Dadurch wird es möglich, einen Grundkörper einerseits nach technischen Gesichtspunkten und andererseits auch nach dekorativen Gesichtspunkten zu gestalten und diesen multifunktional bei einem Gebrauchsgegenstand gemäß vorliegender Erfindung einzusetzen.

20

Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass ein drittes Verbundelement aus dem ersten Werkstoff hergestellt ist. Dadurch ist z.B. eine streifenartige Abwechslung unterschiedlicher physikalischer Eigenschaften der Werkstoffe mög-

lich. Das gleiche gilt auch für den Fall, dass ein drittes Verbundelement aus dem zweiten Werkstoff hergestellt ist.

Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass der erste Werkstoff ein regeneratives Naturprodukt ist. Ein solches regeneratives Naturprodukt kann z.B.

5 Holz aber auch Stroh, Kork o.dgl. sein.

Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass der zweite Werkstoff ein Kunststoffprodukt ist. Ein solches Kunststoffprodukt besteht z.B. aus einem Mineralkunststoffgemisch.

10

Weitere Vorteile ergeben sich aus den Merkmalen der weiteren Unteransprüche.

Eine Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wird im Folgenden anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

15

Fig. 1 eine schematische, perspektivische Ansicht des Gebrauchsgegenstands gemäß vorliegender Erfindung von schräg oben oder unten;

20

Fig. 2 eine schematische, perspektivische Ansicht des Gebrauchsgegenstands aus Fig. 1 in einer Explosionsdarstellung;

Fig. 3 eine schematische Draufsicht auf den Gebrauchsgegenstand aus Fig. 1; und

Fig. 4 einen Schnitt durch den Gebrauchsgegenstand aus Fig. 1 entlang der Linie A-A in Fig. 3.

In Fig. 1 ist schematisch und in Perspektive ein Gebrauchsgegenstand 1 gemäß vor-
5 liegender Erfindung in einer Ausführungsform als Brettchen dargestellt. Ein solches Brettchen wird üblicherweise in der Küche, auf dem Esstisch oder zu anderen häuslichen Zwecken, z.B. als Unterlage, verwendet.

Der Gebrauchsgegenstand 1 hat einen im Wesentlichen flach ausgebildeten Grund-
10 körper 3. Mit im „Wesentlichen flach“ ist hier gemeint, dass dieser auch wenigstens eine Vertiefung aufweisen darf, die aber den Gesamteindruck eines flachen Grundkörpers nicht beeinträchtigt. Eine solche Vertiefung kann z.B. in der Nähe eines Randes umlaufend vorgesehen sein, um Flüssigkeit aufzunehmen, die bei der Zubereitung oder beim Servieren von Speisen aus diesen austreten.

15

Der Grundkörper 3 ist ein Verbundkörper der in der vorliegenden Ausführungsform aus drei Verbundelementen 3.1, 3.2, 3.3 hergestellt ist, die fugenlos, fest und unlösbar miteinander verbunden sind.

20 In Fig. 2 ist der Gebrauchsgegenstand aus Fig. 1 in einer Explosionsdarstellung gezeigt. Ein erstes Verbundelement 3.1, ein zweites Verbundelement 3.2 und ein drittes Verbundelement 3.3 sind in einem Zustand kurz vor der festen Zusammenführung in ihrer Ausrichtung dargestellt. Das erste Verbundelement 3.1 und das dritte Verbundelement 3.3 sind in der vorliegenden Ausführungsform aus einem Kunst-

stoffmaterial und insbesondere aus einem Mineralkunststoffgemisch hergestellt.

Das zweite Verbundelement 3.2 ist in der vorliegenden Ausführungsform aus einem regegenerativen Naturprodukt hergestellt. Das regenerative Naturprodukt kann vorzugsweise im Wesentlichen aus Holz aber auch aus gepressten Naturfasern, z.B.

- 5 Stroh, Gräsern, oder auch aus Kork bestehen. „Im Wesentlichen“ bedeutet hier, dass auch Zusatzstoffe, wie Bindemittel, in dem regenerativen Naturprodukt enthalten sein können.

- In der vorliegenden Ausführungsform begrenzen also zwei Verbundelemente 3.1, 10 3.3 Mineralkunststoffgemisch ein mittiges Verbundelement 3.2 aus Holz. Zu diesem Zweck ist das mittige, zweite Verbundelement 3.2 an jeweils einer Verbindungsseite zu dem ersten Verbundelement 3.1 bzw. dem dritten Verbundelement 3.3 mit einer Feder 5 ausgebildet. Diese passt in eine an einer jeweils gegenüberliegenden Verbindungsseite des ersten Verbundelements 3.1 bzw. des dritten Verbundelements 15 3.3 ausgebildete Nut 7. Die Zusammenfügung der Federn 5 und Nuten 7 ist in Fig. 4 gut dargestellt. In Fig. 4 ist auch die Unterschiedlichkeit des ersten Werkstoffs zum zweiten Werkstoff dargestellt.

- In anderen Ausführungsformen können mehr als drei Verbundelemente vorgesehen 20 sein und auch die Wechselfolge der Verbundelemente aus zueinander unterschiedlichen Werkstoffen kann beliebig und nach Bedarf gewählt werden. So ist es durchaus möglich, dass das erste und dritte Verbundelement 3.1 bzw. 3.3 im Wesentlichen aus einem regenerativen Naturprodukt bestehen und das mittige zweite Verbundelement 3.2 im Wesentlichen aus einem Kunststoffprodukt besteht.

In Fig. 3 ist schematisch eine Draufsicht auf den Gebrauchsgegenstand aus Fig. 1 unter Angabe der Schnittlinie A-A dargestellt. Die Schnittansicht dazu ist Fig. 4.

- 5 In der vorliegenden Ausführungsform haben das erste Verbundelement 3.1 und das zweite Verbundelement 3.2 unterschiedliche Eigenschaften. Auch die Eigenschaften des dritten Verbundelements 3.3 sind unterschiedlich zu den Eigenschaften des zweiten Verbundelements 3.2. Vorzugsweise sind aber in der vorliegenden Ausführungsform die Eigenschaften des ersten und dritten Verbundelements 3.1 bzw. 3.3
- 10 nicht im Sinne der vorliegenden Erfindung unterschiedlich. Die durch die unterschiedlichen Werkstoffe begründete Unterschiedlichkeit der Verbundelemente betrifft in der vorliegenden Ausführungsform im Wesentlichen die Farbe und auch die Härte.
- 15 In einer nicht dargestellten alternativen Ausführungsform kann die Verbindung zwischen den Verbundelementen jeweils auch in anderer Weise als durch eine Feder/Nut-Verbindung erfolgen. So ist denkbar, das erste Verbundelement 3.1 und/oder das dritte Verbundelement 3.3 an das zweite Verbundelement 3.2 anzugießen.

Bezugszeichenliste

	1	Gebrauchsgegenstand
	3	Grundkörper
5	3.1	Erstes Verbundelement
	3.2	Zweites Verbundelement
	3.3	Drittes Verbundelement
	5	Federn
	7	Nuten
10		

Patentansprüche

1. Gebrauchsgegenstand (1) mit einem Grundkörper (3) als Verbund aus wenigstens zwei Verbundelementen (3.1, 3.2, 3.3),
5 dadurch gekennzeichnet,
dass ein erstes Verbundelement (3.1) aus einem ersten Werkstoff und ein zweites Verbundelement (3.2) aus einem zweiten Werkstoff hergestellt ist, wobei der erste Werkstoff und der zweite Werkstoff unterschiedlich sind.
- 10 2. Gebrauchsgegenstand nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass ein zusätzliches drittes Verbundelement (3.3) aus dem ersten Werkstoff hergestellt ist.
- 15 3. Gebrauchsgegenstand nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass ein zusätzliches drittes Verbundelement (3.3) aus dem zweiten Werkstoff hergestellt ist.
- 20 4. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass der erste Werkstoff ein regeneratives Naturprodukt ist.
5. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 4,

dadurch gekennzeichnet,

dass der erste Werkstoff Holz ist.

6. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 5,

dadurch gekennzeichnet,

5 dass der zweite Werkstoff ein Kunststoffprodukt ist.

7. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet,

dass der zweite Werkstoff ein Kunststoffprodukt aus einem Mineralkunststoff-

10 gemisch ist.

8. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 7,

dadurch gekennzeichnet,

dass das erste Verbundelement (3.1) über eine Feder/Nut - Verbindung mit dem

15 zweiten Verbundelement (3.2) fest verbunden ist.

9. Gebrauchsgegenstand nach Anspruch 8,

dadurch gekennzeichnet,

dass das dritte Verbundelement (3.3) über eine Feder/Nut - Verbindung mit dem

20 zweiten Verbundelement (3.2) fest verbunden ist.

10. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 9,

dadurch gekennzeichnet,

dass das zweite Verbundelement (3.2) wenigstens eine Feder (5) aufweist.

11. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass das erste Verbundelement (3.1) eine Nut (7) aufweist.

5

12. Gebrauchsgegenstand nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass das dritte Verbundelement (3.3) eine Nut (7) aufweist.

10 13. Gebrauchsgegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass das erste Verbundelement (3.1) an das zweite Verbundelement (3.2) ange-
gossen ist.

15 14. Gebrauchsgegenstand nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet,
dass das dritte Verbundelement (3.3) an das zweite Verbundelement (3.2) ange-
gossen ist.

20

